

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

vom 15. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juli 2024)

zum Thema:

Zwangsheirat, Zwangsehe – neue Erkenntnisse seit 2022

und **Antwort** vom 30. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juli 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19716

vom 15. Juli 2024

über Zwangsheirat, Zwangsehe – neue Erkenntnisse seit 2022

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Erfahrungen sind bei der diesjährigen, dritten Weißen Woche (10.–14. Juni) gesammelt worden?

Zu 1.:

Insgesamt wurden in der diesjährigen Weißen Woche 33 Workshops von Terre des Femmes an vier Oberstufenzentren in verschiedenen Berliner Bezirken durchgeführt.

Die Polizei Berlin hat diese Workshops begleitet, stellte sich und ihre Arbeit im Themenfeld vor und berichtete von realen Fällen sowie den rechtlichen Möglichkeiten Betroffener. Die Informationsangebote der Frauenrechtsorganisation und der Polizei Berlin ergänzen sich dabei, was von den durchführenden Dienstkräften als sehr gewinnbringend eingestuft wird.

2. „Neben der Vorstellung von Beratungsstellen soll der Fokus darauf liegen, den Schülerinnen und Schülern ihre Rechte zu erläutern und sie dafür zu sensibilisieren, sich so früh wie möglich Hilfe zu holen ... Explizit wolle man ... an die Zivilcourage der Schülerinnen und Schüler appellieren. Wenn Freunde und Schulkameraden sich anders als sonst verhalten oder auch selbst Sorge vor einem solchen Szenario äußerten, brauche es

*niedrigschwellige Hilfs- und Informationsangebote, die auch von alarmierten (und gut informierten) Klassenkameraden vermittelt werden könnten.*¹

Welche Reaktionen konnten Terre des Femmes (TdF) und die Polizeidirektion 5 bei den Schülern feststellen?

Zu 2.:

Die Schülerinnen und Schüler standen dem Thema offen gegenüber, stellten Fragen und zeigten ihr Interesse durch rege Mitarbeit. Die Teilnehmenden hatten großes Interesse an angebotenen Informationsmaterial.

3. Welche Bezirke wurden in den Jahren 2022–24 mit der Weißen Woche erreicht?

Zu 3.:

In den Jahren 2022-2024 wurden Präventionsveranstaltungen in Schulen der Bezirke Mitte, Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Charlottenburg-Wilmersdorf durchgeführt. Da es sich bei den Schulen hauptsächlich um Oberstufenzentren handelt, ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus anderen Berliner Stadtbezirken ebenfalls erreicht wurde.

4. Welche Ergebnisse und Zahlen präsentiert die sich auf das Jahr 2022 beziehende Abfrage des Berliner Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung, der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg und der für Frauen und Gleichstellung zuständigen Senatsverwaltung?

Zu 4.:

Ziel dieser im Sommer 2023 durchgeführten Abfrage war es, Hinweise zum Ausmaß von Zwangsverheiratungen in Berlin und ggf. zu neuen Entwicklungen im Kontext dieses Gewaltphänomens seit der letzten, sich auf das Jahr 2017 beziehenden Erhebung zu erhalten. Die Ergebnisse der Abfrage sind nicht repräsentativ.

Insgesamt wurden 1.380 Einrichtungen (sowohl nichtstaatliche Einrichtungen als auch staatliche Institutionen wie Schulen, Jugendämter, Polizei etc.) in Berlin befragt. 532 haben geantwortet. Demnach sind in 2022 insgesamt 496 Fälle von (versuchter oder erfolgter) Zwangsverheiratung bekannt geworden (2017: 570 Fälle). In mehr als der Hälfte der bekannt gewordenen Fälle war die Zwangsverheiratung noch nicht erfolgt, sondern die Betroffenen berichteten von konkreten Planungen oder befürchteten, zwangsverheiratet zu

¹ Wenn im Kinderzimmer die „Braut“ wartet – Warnung vor „Zwangsehen“ in den Ferien, WELT, 12.06.2024, <https://www.welt.de/vermishtes/article251966046/Zwangsehen-Wenn-im-Kinderzimmer-die-Braut-wartet-Aktionswoche-an-Berliner-Schulen.html>

werden. 187 Beratungseinrichtungen, Institutionen und Schulen gaben an, grundsätzlich mit dem Thema konfrontiert zu sein, nicht aber im Untersuchungszeitraum 2022.

Mit 91% waren größtenteils Mädchen und Frauen betroffen.

Die meisten weiblichen Betroffenen waren wie auch bei der Befragung von 2017 zwischen 16 und 21 Jahre alt (56%). Bei den männlichen Betroffenen war ebenfalls die Gruppe der 16 bis 21-Jährigen mit 55% am stärksten vertreten.

5. Werden die Weiße Woche, deren Workshops und das Theaterprojekt „Mein Herz gehört dir“ im nächsten Jahr und den darauffolgenden Jahren fortgesetzt werden?

Zu 5.:

Eine Unterstützung der Polizei Berlin bei der Durchführung der „Weißen Woche“ 2025 ist geplant.

6. Wie beurteilt der Senat den Vorschlag von TdF, das Thema Zwangsheirat im Curriculum zu verankern?

7. Inwieweit kann der Vorschlag von TdF zur langfristigen Integration aller die Zwangsheirat tolerierenden oder fördernden Gruppen beitragen?²

Zu 6. und 7.:

Die Fragen werden in Hinsicht auf die schulischen Curricula beantwortet. Der Rahmenlehrplan der Klassen 1-10 für Berlin und Brandenburg bietet verschiedene Anknüpfungspunkte im Fachteil für das Fach Politische Bildung im Themenfeld „Leben in einem Rechtsstaat“ zu rechtlichen Fragen des Jugendschutzes und der Rechts- und Strafmündigkeit von Jugendlichen. In mehreren im Rahmenlehrplan 1-10 für Berlin und Brandenburg verbindlich verankerten fachübergreifenden Themen sind zudem pädagogische Impulse vorgesehen, mit denen das Thema Zwangsheirat und Kinderehe in direktem Zusammenhang steht. Im übergreifenden Thema „Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter“ wird angeregt, dass Schülerinnen und Schüler „Geschlechterverhältnisse in gesellschaftlichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft und Kultur kennenlernen und sich unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen mit deren Entwicklung in der Geschichte auseinandersetzen.“ Auch im übergreifenden Thema „Demokratiebildung“ gibt es Anknüpfungsmöglichkeiten zu Fragen der Menschenrechtsbildung. Im übergreifenden Thema „Bildung zur sexuellen Selbstbestimmung“ gibt es Bezüge zum Recht auf sexuelle Selbstbestimmung.

² Zwangsverheiratung in Deutschland, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Nomos, Baden Baden 2007.

8. „2022 gab es in Berlin 496 geplante, befürchtete oder vollzogene Fälle. Das belegt eine Umfrage des Arbeitskreises Zwangsheirat.“³

Welche Erkenntnisse hat der Senat seit dem Januar 2023 hierzu gewonnen?

Bitte auch in Zahlen darstellen.

Zu 8.:

Für den Zeitraum ab 2023 ist keine vergleichbare Erhebung durchgeführt worden.

9. Wie viele Straftaten hat der Senat seit dem Januar 2023 hinsichtlich Zwangs- und Frühehen registriert?

Zu 9.:

Insgesamt wurden zum Straftatbestand „Zwangsheirat“ im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2024 acht Fälle polizeilich erfasst. Die Daten wurden der polizeilichen Eingangstatistik Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) erfassten Daten widerspiegelt, ändert sich der Datenbestand fortlaufend. Dadurch können unterschiedliche Abfragezeitpunkte zu voneinander abweichenden Ergebnissen führen.

Bei der Staatsanwaltschaft Berlin sind in dem Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2024 wegen des Delikts §237 StGB – Zwangsheirat – folgende Verfahren eingegangen:

Systemeingangsjahr des Verfahrens	Anzahl Js	Anzahl UJs	Insgesamt
2023	10	3	13
2024	4	2	6
Summe	14	5	19

10. Wie viele Frauenhäuser gibt es derzeit im Land Berlin?

Zu 10.:

Berlin hat derzeit acht Frauenhäuser.

11. Wie viele Mitarbeiter beschäftigen die Berliner Frauenhäuser?

Zu 11.:

³ Vor den Sommerferien wächst die Angst: Frauenorganisation und Polizei klären an Berliner Schulen über Zwangsheirat auf, TAGESSPIEGEL, 10.06.2024, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/du-bist-nicht-allein-terre-des-femmes-und-berliner-polizei-klaren-uber-zwangsheirat-auf-11784689.html>

Laut den Endbescheiden für 2024 stehen den acht Frauenhäusern insgesamt 110,07 über den Berliner Senat finanzierte Vollzeitäquivalente für ihre Mitarbeitenden zur Verfügung. Dies umfasst alle Stellen wie z.B. Verwaltungskraft, Leitung, Sozialarbeiter*in, Kinderbetreuung.

12. Wie viele Plätze können die Berliner Frauenhäuser augenblicklich von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern zur Verfügung stellen?

Zu 12.:

In den o.g. acht Frauenhäusern stehen 462 Plätze für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder zur Verfügung.

13. Wie viele Mitarbeiter beschäftigt die *BIG Clearingstelle*?

Zu 13.:

Die Clearingstelle des Trägers BIG e.V. ist mit 13,05 Vollzeitäquivalenten ausgestattet.

14.: Wie viele Plätze der Berliner Frauenhäuser sind augenblicklich belegt?

Zu 14.:

Am 29.07.2024, 10:00 Uhr, standen laut Belegungsmeldung der Berliner Frauenhäuser zwei Zimmer mit insgesamt 4 Plätzen zur Verfügung. Auf einen bestimmten Augenblick bezogene Meldungen zur Belegung der Plätze stellen jedoch nur eine Momentaufnahme dar, da diese sich sehr kurzfristig ändern kann. Die Auslastung der Frauenhäuser ist in der Regel hoch (2022: im Schnitt 83,1%).

15. Wie viele Frauen beziehungsweise Anruferinnen mussten seit dem 1. Januar 2023 von den Berliner Frauenhäusern abgewiesen werden?

Zu 15.:

Wie viele Frauen direkt in den Frauenhäusern anrufen und abgewiesen werden müssen, wird statistisch nicht erhoben. Die BIG Hotline, die neben einer telefonischen Beratung auch eine Vermittlung auf freie Frauenhausplätze anbietet, berichtet von 2299 Anruferinnen in 2023 und bisher 1561 Anruferinnen in 2024, die mangels freier Plätze abgewiesen werden mussten. Die BIG Hotline ist ein anonymes Unterstützungsangebot, daher erfolgt keine personengenaue Datenerhebung. Das Ausmaß von Mehrfachanrufen – z.B. mehrere Anrufe einer gewaltbetroffenen Frau an einem Tag oder Anrufe verschiedener Institutionen in der Angelegenheit einer Frau – kann deswegen nicht exakt beziffert werden. Dennoch machen die Zahlen deutlich, dass der Bedarf an Schutzplätzen für gewaltbetroffene Frauen in Berlin noch nicht gedeckt ist. Der Ausbau dieser Plätze ist daher eine der hoch priorisierten Maßnahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul Konvention in Berlin.

16. Wie viele Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind zurzeit in den Berliner Frauenhäusern untergebracht?

17. Wie viele Frauen mit mehr als einer Staatsangehörigkeit sind zurzeit in den Berliner Frauenhäusern untergebracht?

18. Wie viele Frauen mit einer deutschen und mindestens einer weiteren Staatsangehörigkeit sind zurzeit in den Berliner Frauenhäusern untergebracht?

Zu 16.-18.:

Diese Daten werden nicht erhoben.

19. Aus welchen Quellen finanzieren sich die Berliner Frauenhäuser?

Zu 19.:

Die Frauenhäuser werden im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung durch Zuwendungen vom Berliner Senat finanziert. Einzelne Projekte bekommen auch bezirkliche Mittel und können zusätzliche Angebote durch Spenden finanzieren.

Berlin, den 30. Juli 2024

In Vertretung

Micha Klapp

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung